

Erfahrungsbericht
Auslandsstudienaufenthalt von
September 2018 bis Dezember 2018
an der Edge Hill University

Ich habe direkt nach der Schule mit dem Studium angefangen und wollte daher gerne nochmal Erfahrungen im Ausland sammeln. In meinen beiden Fächern Mathematik und Informatik ist es keine Pflicht, ein Auslandssemester zu machen – es schien mir aber eine gute Möglichkeit, mal ein anderes Land und ein anderes Studienleben kennenzulernen und daher habe ich mich entschieden, den fachlichen Teil meines Masterstudiums in Informatik in England zu studieren. Die Edge Hill University wurde mir von dem Department Koordinator Martin Fränzle empfohlen, diese Partnerschaft ist noch recht neu in Informatik. Sowohl die persönlichen als auch die fachlichen Erfahrungen, die ich dort gemacht habe, haben sich absolut gelohnt.

Ich habe bereits 1,5 Jahre vor dem eigentlichen Start mit der Planung begonnen. Ich musste zum Beispiel einen B2-Sprachtest ablegen, um an der Uni zugelassen zu werden oder die Module mussten von der Studiengangsleiterin abgesegnet werden. Herr Fränzle stand immer unterstützend zur Seite, man muss aber schon damit rechnen, viel Arbeit in die Vorbereitung zu stecken und dass einem keiner mit Fristen „hinterherläuft“. Nachdem die Bewerbung angenommen wurde, habe ich eigentlich nur noch mit dem ISO der Edge Hill University Kontakt gehabt, die sehr hilfsbereit waren und darum bemüht, dass wir uns gut vorbereitet fühlen.



Ich bin an einem der beiden Arrival-Days nach Manchester geflogen und wir wurden dort von Mitarbeitern des ISO in Empfang genommen und mit einem Shuttle zur Uni gefahren. Ich war sehr dankbar über dieses Angebot, da es mit dem (doch recht vielen) Gepäck schwierig gewesen wäre, mit dem Zug zu fahren. Als wir an der Uni ankamen, waren dort einige weitere Mitarbeiter des ISOs, die uns halfen, unsere Unicards sowie die Schlüssel für die Zimmer zu bekommen. Danach wurde jeder zu seinem Zimmer gebracht. Ich hatte sehr viel Glück (das ist definitiv nicht die Regel!) und habe einen Tag vor dem Abflug noch ein kostenloses Upgrade des Zimmers bekommen und habe dadurch im Founders Court gewohnt, was ein recht neues Wohnheim ist mit eigenem Bad, Fernseher und Kühlschrank auf dem Zimmer. Die Küche haben wir uns mit sechs Leuten geteilt. Da meine Unicard aber wöchentlich automatisch aufgeladen wurde, habe ich diese kaum genutzt und war eigentlich jeden Tag in der Mensa.

Die erste Woche waren noch keine Veranstaltungen und komplett von dem ISO organisiert und diente als Orientierungswoche zum Kennenlernen der anderen Internationals, der Umgebung und verschiedener Angebote abseits der Kurse. Zusätzlich gab es auch kurze Vorträge zum wissenschaftlichen Arbeiten an der Edge Hill. Ich habe mich sehr gut aufgenommen gefühlt und hatte zu jeder Zeit das Gefühl, dass man bei Problemen oder Fragen immer ins ISO gehen kann, was auch immer wieder mehrfach erwähnt wurde. In der zweiten Woche gingen die Kurse dann los und ich habe

mich anfangs mit dem Studieren auf Englisch wirklich schwergetan, weil ich das ja gar nicht mehr gewöhnt war, aber da kommt man nach einiger Zeit gut rein. Ich habe drei Kurse mit je 10ECTS Punkten belegt und war damit auch gut ausgelastet. Da ich keine Module mit Klausuren am Ende des Semesters hatte, musste ich während des Semesters viele kleine Aufgaben/Essays/Portfoliokapitel erledigen, was sich auch sehr von meinen Erfahrungen in Oldenburg unterschied. Bei mir in den Kursen habe ich nur etwas mit Engländern zu tun gehabt und nicht mit anderen Austauschstudierenden, was mir aber ganz gut gefiel. Ich habe während des Semesters immer das Gefühl gehabt, von den Dozenten sehr gut individuell unterstützt zu werden. Hierbei möchte ich insbesondere den Department Coordinator Nemitari Ajienka hervorheben, der mir immer wieder seine Hilfe angeboten hat – sowohl fachlich als auch sprachlich oder bei sonstigen Fragen. Die Bewertung von den Leistungen dort ist etwas gewöhnungsbedürftig und wird in Prozent bewertet, welche aber eine andere Bedeutung als in Deutschland haben. Daran musste ich mich erst gewöhnen und hoffe, dass die Umrechnung in das deutsche System der Noten dann auch fair stattfindet.

Unter der Woche war ich recht viel mit Aufgaben für die Uni beschäftigt. Die Wochenenden haben wir aber genutzt, um Ausflüge zu machen. 20 Minuten von der Uni entfernt ist das Zentrum von Ormskirk, welches sich zum Einkaufen oder Kaffee trinken eignet. Von dort kommt man in einer halben Stunde direkt nach Liverpool (empfehlen kann ich auf jeden Fall einen Besuch im Fußballstadion) oder etwas umständlicher in guten zwei Stunden nach Manchester (das Einkaufszentrum Trafford Centre dort ist riesig und perfekt für einen ausgiebigen Shopping-Tag). Außerdem



fährt ein Bus in einer halben Stunde an die Küste nach Southport, wo man wunderbar durch die Dünen spazieren kann. Ansonsten wurden auch viele kostenlose Trips von der Uni bzw. dem ISO organisiert (z.B. York, Chester, Conwy in Wales). Auf dem Campus selbst gibt es eine Bar, an der regelmäßige Partys oder Karaoke stattfinden und das Arts Centre bietet an vielen Freitagen einen recht aktuellen Free Film an. Also auch auf dem Campus gibt es viele Angebote, sodass einem nicht langweilig wird.

Für mich war das Auslandssemester auf der Edge Hill University eine sehr gute Erfahrung und es war toll, mal eine andere Uni kennenzulernen. Ich habe fachlich viel gelernt, weil alle Module zum Glück etwas Neues waren und ich habe auch persönlich für mich viel mitgenommen. Durch das schöne Uni-Leben auf dem Campus und die vielen Ausflüge wurde das Semester perfekt abgerundet. Somit kann ich die Edge Hill University (allgemein und im Fach Informatik) auf jeden Fall weiterempfehlen - man sollte allerdings bedenken, dass es trotz des Erasmus-Geldes nicht ganz günstig ist, insbesondere weil man nicht so große Chancen auf weitere Zuschüsse hat, wenn man keinen Pflichtaufenthalt macht.